



Die Württemberger Weinstraße

Vom Taubertal bis zur Schwäbischen Alb reicht Deutschlands viergrößtes Weinbaugebiet: das Weinland Württemberg. Seine landschaftliche Vielseitigkeit bringt eine einmalige Vielfalt an Weinsorten hervor: Bei den Roten kratzvolle Trollinger und den samtigen Schwarzriesling, frische Lemberger und füllige Spätburgunder, bei den Weißen geben Riesling, Müller-Thurgau, Silvaner, Grauburgunder und Traminer den Ton an. Darüber hinaus behaupten sich neue Züchtungen aus Württemberg wie Regent, Acolon und Cabernet-Kreuzungen. Die Trauben reifen auf hervorragenden, von der Sonne begünstigten Lagen heran: süß und würzig, voller Frucht und Aroma.

Die Württemberger Weinstraße von Markelsheim bis Metzingen (oder umgekehrt), die durch Hohenlohe mit Jagst- und Kochertal, ins Weinsberger Tal und Neckartal mit dem Weinzentrum Heilbronn, über den Heuchelberg ins Zabergäu und zum Stromberg, ins Bottwar-, Murr- und Remstal, durch die Landeshauptstadt Stuttgart bis ins Obere Neckartal und auf die Schwäbische Alb führt, ist das rot-weiße Band für vielfältige Erlebnisse in einer Landschaft mit viel Freizeitwert. Nicht ohne Grund finden wir hier auch eine Lage mit dem viel sagenden Namen „Paradies“.

Weinland ist allemal Kulturland. Hier haben sich Dichter und Denker versammelt und bei einem guten Glas Württemberger Geistesgeschichte geschrieben. Hier kann man



Burgen und Schlösser, Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten, Städte voller Kirchen, Türme und stattlichen Bürgerhäusern, aber auch freundliche Dörfer, wie Eduard Mönke sie besungen hat, kennen lernen. Auf dem Wein(Rad-)Wanderweg, auf Weinlehrpfaden, in Weinbaumuseen, auf Weinfesten, bei Weinproben oder in der herausragenden Gastronomie erlebt und genießt man die Vielfalt der Weinlandschaft und der Erzeuger. Moderne Genossenschaften arbeiten ebenso erfolgreich wie traditionische Weingüter in den verschiedenen Gruppierungen: Prädikatsgüter gehören ebenso dazu wie Öko-Wengertler, Mitglieder des Barrique-Forums ebenso wie Kellereien.

Überall stehen Wirtschaftshäuser mit einladenden Schildern. Freizeitspiele sorgen für gute Unterhaltung, Erlebnisparks für Familienvergnügen und der größte See Nordwürttembergs, der Breitenauer See, für sommerliche Badefreuden.

„Seliges Land! Kein Hügel in dir wächst ohne den Weinstock.“ Diese Verse von Friedrich Hölderlin gelten für jedes Tal und für jede Hügelkette im Bereich der Württemberger Weinstraße. Mühselos kann ein Mensch mit Sinn für Kultur, Landschaft und Wein von einem Ende der Württemberger Weinstraße zum anderen auf „Tour de Wein“ unterwegs sein. Er kann sich ihre Teilstrecken aber auch nach und nach vornehmen. Jede hat ihren eigenen Reiz.

Wir wünschen:
Gute Fahrt und schöne Erlebnisse beim Württemberger Wein.



1 Weikersheim - Bad Mergentheim - Stuppach

Liebliches Taubertal – Tauberschwarz und Silvaner zwischen Romantik und Wellness:

Eine Landschaft mit Renaissance-Schlössern und Barock-Gärten in Weikersheim, Wellness-Angebot in der Deutschordens-Kurstadt Bad Mergentheim und Kunstgeschichte (Madonnen von Grünewald und Riemenschneider) ist das Liebliche Taubertal. Hier gibt es die pikanten Silvaner. Hier erlebt eine fast vergessene Rotweinsorte, der Tauberschwarz, eine Renaissance.

Welche Rolle die Fürsten von Hohenlohe-Weikersheim bei der Entwicklung des Weinbaus gespielt haben, kann man nicht nur im und am Schloss lernen. Im ehemaligen Kornhaus von Weikersheim zeigt das Tauberländer Dornmuseen Bilder und Szenen aus der Rebhistorie. „Die beste Kur von Mergentheim - das ist der Wein von Markelsheim.“ So heißt ein geflügeltes Wort von Weinfreunden. Die Wanderung über den Weinlehrpfad vermittelt Wissenswertes über die Arbeit im Weinberg und die Taubergründel Weingeschichte. „Kur pur“ - das ist Bad Mergentheim, wo einem die Spuren des Deutschlandens auf Schritt und Tritt begegnen. Ein Gläschen Wein ist auch ein Beitrag zur Wellness.



Schloss Weikersheim

„Es blinken drei freundliche Sterne ins Dunkel des Lebens hinein; Die Sterne, die funkeln so traumlich: Sie heißen Lied, Liebe und Wein“ (Theobald Kerner)

Touristengemeinschaft Liebliches Taubertal
c/o Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Gartenstraße 1
Tel. 09341/8 22 94
Fax 09341/8 23 82
97941 Taubertalweinsheim
www.liebliches-taubertal.de

2 Dörzbach - Künzelsau - Ingelfingen - Forchtenberg - Zweiflingen - Öhringen

Hohenlohe, Kocher und Jagst - Riesling-Touren zwischen Flüssen, Burgen und Schlössern

Von den Hohenloher Keuperböden stammen überwiegend Rieslinge. Als ausgesprochen frisch und fruchtig sind die Rieslinge beschrieben. Rotweine wie Trollinger und Lemberger runden das Angebot ab. Im Kocher- und Jagsttal geben neben dem Silvaner noch duftige und gediegene Müller-Thurgau und Kerner den Ton an.



Öhringen

Auf der zweiten Etappe begegnen wir zwei historischen Gestalten, die allein schon eine Reise an Kocher und Jagst wert sind: dem Jagsthausener Ritter Götz mit der eisernen Hand und Abt Knittel von Schöntal, dem Winzerseh und Verseschmidt. Als weinhistorischer Schwerpunkt präsentiert sich Ingelfingen mit der Kochertalkellerei. In Niedermühl erinnert man sich mit dem „Distelfink“ an den Schilbürgerstreich eines Bürgermeisters, der für die Jagd auf einen entflohenen Hausgenossen die Stadttore schließen ließ. Die Verbindung von rassisgen Kreszenzen, historischen Bauten und erholungsamen Ambiente zieht weinkundige Gäste ebenso an wie die malerische Idylle des Weinstädchens Forchtenberg.

Wie eng Stadt-, Landes- und Weingeschichte verwoben sind, kann man im Weygang-Museum in Öhringen bildhaft erleben. Im Schloss findet man das Rathaus und das Weingut Fürst zu Hohenlohe-Oehringen. Das historische „Fürstenpaß“ regt in der Weinkellerei Hohenlohe in Bretzfeld-Adolzfurt zum Nachsinnen über Qualitätspflege ein und jetzt an. Überall finden wir auch in Hohenlohe neben den Genossenschaften hervorragende Wengertler, die in Eigenverantwortung ihren Erfolgsweg gehen.

„Mit dem Wein ist es wie mit den Frauen, wer die richtige Wahl getroffen hat, braucht nichts zu bereuen“ (Hermann Able)

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V.
Stauffenbergstr. 35-37
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/58 01 23
Fax 0791/58 01 13
www.hohenlohe-tourismus.de

3 Eschenau - Erlenbach

Weinsberger Tal - Cuvée am See in Kerners Weinparadies

In der „Wiege des Württemberger Weines“, im Untertal rund um Heilbronn und im Weinsberger Tal sind nahezu alle Sorten im Anbau, wengleich Trollinger und Riesling dominieren. Hier hat August Herold, Deutschlands bedeutendster Züchter, gewirkt. Zu seinen erfolgreichsten Sorten gehören Kerner (RieslingxTrollinger) und Dornfelder (Heroldrebe/Helfensteiner). Hier werden heute noch in den Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg bekannte Sorten zu neuen Kreationen wie Acolon oder Cabernet-Variationen gekreuzt.

In Eschenau erleben wir das „Paradies“ und ein Renaissance-Schlösschen. Als das Baumeister des Stuttgarter Schlosses, Leopold Retzi, umgebaut hat. In Affalarth ist eine der bekanntesten deutschen Sektkellereien angesiedelt. Im Sommer lockt der Breitenauer See Erholungssuchende. Vom „Balkon“ Löwenstein, wo es die einzige „Winzer“genossenschaft in Württemberg gibt, hat man den schönsten Blick über den See und das Tal mit Weinorten wie Willbach, Sulzbach, Lehrensteinsfeld, Eilhofen, Erlenbach-Binswangen bis zum Neckartal.



Weinsberg

In Weinsberg, dem Sitz des Weinbauverbandes Württemberg und der „Weinbauschule“, sollte man sich den Spaziergang auf die Weinberge und einen Besuch im Hause des dichtenden Arztes Justinus Kerner gönnen. Bei manchem Krug Wein hat er die Geselligkeit im Freundeskreis gepflegt. Im Stadtteil Grantschen ist die junge Genossenschaft mit ihrer konsequenten Qualitätspolitik und intelligent kombinierten Cuvées wie „SM“ zum Wegbereiter modernen Weinbaus geworden. In Gelmersbach hat es ein Sektzeuger zu nationalem Ruhm gebracht.

In Eberstadt steht eines der modernsten Genossenschafts-Gebäude gleich neben dem Ort des weltberühmten Hochspritzweins. Eine der besten Lagen, der „Eberfürst“, lässt rassige Gewächse gedeihen.

www.sulmtal.de

Kenner trinken Württemberger

Dieser Slogan ist der Inbegriff für den Genuss von Württemberger Wein. Kenner Typische schwäbischen Weinspezialitäten wurden nach prominenten Personen benannt. Der Kerner beispielsweise nach dem württembergischen Arzt und Dichter **Justinus Kerner**, der uns ermuntert: „Wohltauf noch getrunken den funkelnden Wein“. Für den Müller-Thurgau stand der Schweizer Pflanzenphysiologe **Hermann Müller aus Thurgau** Pate, der uns die erfolgreichste Neuzüchtung in der Geschichte des Weinbaus hinterlassen hat. Der Dornfelder würdigt **Immanuel August Ludwig Dornfeld**, dem Gründer der Weinsberger „Weinbauschule“, die Heroldrebe den bedeutendsten deutschen Züchter: **August Herold**, der in Neckarsulm geboren ist und in Weinsberg unter anderem den Kerner und Dornfelder „erfand“. Nur der Schillerwein führt so manchen Weinliebhaber in die Irre. Denn der wurde nicht nach dem gleichnamigen berühmten Dichter benannt, sondern nach seiner Farbe: das Schillern zwischen Hellrot und Altgold.

SCHILLERWEIN

Diese echte württembergische Spezialität wird aus gemeinsam gekelterten blauen, roten und weißen Trauben aller in Württemberg angepflanzten Rebsorten gewonnen. Der frische und leichte Wein verfügt über eine Vielfalt von Geschmackskomponenten und harmonisiert mit Fisch, Geflügel und Gemüse.

WEISSHERBST

Die Trauben für den Weißherbst dürfen nur von einer Rebsorte stammen und werden im Unterschied zum Rotwein gleich nach der Lese gekeltert. So entsteht die typisch hellrote Farbe dieser Qualitätsweine mit sehr individueller Ausprägung. Sie munden zu Vorspeisen, klaren Suppen, Geflügel und Wildterrinen.

ROSÉ

Roséwein wird ebenso gekeltert wie der Weißherbst, mit dem Unterschied, daß hier auch verschiedene Rotweinsorten zu einer Rosé-Cuvée zusammenkommen können. Der Rosé ist durch seine anspruchsvolle, frische Art ein stets willkommenes Sommerbegleiter zu fast jedem Anlass.

WEINLAND WÜRTTEMBERG

Geographische Lage:	Zwischen Weikersheim und Metzingen; Zentren in Stuttgart und Heilbronn.
Klima:	Milde Jahrestemperaturen, durch geschützte Tallage des Neckars
Böden:	Keuperformationen; am mittleren Neckar Muschelkalkinseln
Rebfläche:	ca. 11.500 ha
Rebsorten:	Trollinger, Riesling, Schwarzriesling, Lemberger, Kerner, Spätburgunder, Müller-Thurgau, Silvaner und als Spezialitäten Samtrot und Frühburgunder (Clevner)

